

**ADDENDUM**  
**zum**  
**PÄDAGOGISCHEN KONZEPT**

Kindergruppe Freispielraum

Aspekte verschiedener reformpädagogischer Richtungen, die unser Tun und unsere Pädagogische Haltung prägen:

### **Maria Montessori**

Da das Herzstück unseres pädagogischen Konzepts die besondere Wertschätzung des freien kindlichen Spiels ist, dem dadurch Rechnung getragen werden soll, dass den Kindern möglichst lange Zeiträume zur Verfügung gestellt werden, in denen sie ungestört sind, um sich ihren Projekten / Spielen zu widmen, messen wir Maria Montessoris Forschung, der, wie sie es bezeichnete, „Polarisation der Aufmerksamkeit“ besondere Aufmerksamkeit bei. Sie rückte die Fähigkeit des Kindes, sich in eine Tätigkeit, ein Spiel komplett zu vertiefen, als auch die Bedeutung der freien Entscheidung über Spielangebot und den dafür erforderlichen Zeitrahmen ins Zentrum. Dabei findet nicht nur kognitives Lernen statt, sondern die damit verbundenen sozialen Prozesse (zum Beispiel: Absprachen unter Kindern, Hilfestellung durch Erwachsenen wenn nötig, ...) werden Bestandteil der Persönlichkeitsentwicklung (zum Beispiel sozialer Kompetenz). Dies hat im Kindergruppenalltag wiederum im Sinne der Inklusion große Bedeutung. Auch die Rolle des Erwachsenen, der durch genaue Beobachtung der so genannten „sensiblen Phasen“ individuell die Umgebung den Interessen und Bedürfnissen der Kinder anpasst, ist für uns von großer Relevanz. Im Alltag heißt das, dass durch die geringe Gruppengröße ein intensiveres Kennenlernen bzw. Beziehung zwischen BetreuerInnen und Kindern möglich ist, was ein sehr genaues Wahrnehmen der Entwicklungsphasen der jeweiligen Kinder erleichtert und unterstützt. Die Individualität und Selbstentfaltungskraft des Kindes sind nicht nur Schlagworte, sondern zentrale Leitgedanken aus der Montessori-Pädagogik, die unser tägliches Tun bestimmen.

### **Emmi Pikler**

Emmi Pikler hebt in der „beziehungsvollen Pflege“ besonders den körperlichen Aspekt, den liebevollen Umgang bei alltäglichen Tätigkeiten, wie Essen, Wickeln, An- und Ausziehen ... hervor. Diese Art der unhektischen, dem Kind zugewandten, körperlich angenehmen und entspannenden Berührung schafft gegenseitige Beziehung, Geborgenheit, Sicherheit, positives Körpergefühl und Eigenwahrnehmung. All das ist die Grundlage für das Kind, um die Welt, die es umgibt, eigenständig entdecken und erforschen zu können. Auch bei Emmi Pikler kommt dem freien Spiel dabei eine besondere Bedeutung zu, ebenso wie der freien Bewegungsentwicklung.

### **Elfriede Hengstenberg**

Sowohl Emmi Pikler als auch Elfriede Hengstenberg sahen die freie Bewegungsentwicklung als Grundlage für eine gesunde Persönlichkeitsentwicklung. Gerade in der Stadt, wo die

Möglichkeiten für Kinder, sich frei zu bewegen und ihre körperlichen Fähigkeiten auszutesten und zu entwickeln sehr eingeschränkt sind, ist dieser körperliche Aspekt, die selbständige Aneignung der Umwelt, die Lust der Kinder Widerstände aus Eigeninitiative zu überwinden, zu erhalten, eine besondere Anforderung an uns als Kindergruppe. Es müssen Bewegungsgeräte zur Verfügung stehen, die Kinder fordern aber nicht überfordern. Und auch hier gilt, die Achtung vor der Eigeninitiative und Vertrauen in die Selbsteinschätzung des Kindes seiner eigenen Fähigkeiten als Maxime.

### **Loris Malaguzzi (Reggio)**

Loris Malaguzzi bringt einen gesellschaftspolitischen Aspekt in die pädagogische Haltung. Das Vermitteln demokratischer Prozesse, sozialer Gerechtigkeit und Solidarität war ihm wichtig. Auch wir glauben, dass der Grundstein für ein gelingendes soziales Miteinander bereits in ganz frühen Jahren gelegt wird und glauben an die gesellschaftspolitische Bedeutung unserer Arbeit. Auch der wunderschöne, poetische Zugang zur kindlichen Ausdruckskraft und Kreativität in der Metapher der „hundert Sprachen eines Kindes“ ist ein weiterer Baustein, der wieder zu der Wichtigkeit des freien Spieles als Werkzeug des Kindes, auch um sich mitzuteilen, zurückführt. Die Möglichkeit des kreativen Gestaltens und die nichtwertende Dokumentation desselben für Kinder, Eltern und BetreuerInnen in Form der so genannten „sprechenden Wände“ ist unter anderem auch für die Kommunikation zwischen BetreuerInnen und Eltern von Bedeutung.

### **Janusz Korczak**

Neben seiner berührenden und beeindruckenden Biografie, die alleine für sein gelebtes Engagement in seiner Arbeit mit Kindern steht, beeinflussen uns auch bei Janusz Korczak seine Bemühungen, Kindern Mitbestimmung anhand der Vermittlung demokratischer Abläufe und Prozesse nahe zu bringen.

### **Friedrich Fröbel und Heinrich Pestalozzi**

Friedrich Fröbel und Heinrich Pestalozzi stehen für die Wurzeln eines „ganzheitlichen“ Ansatzes, der den Wert der frühen Kindheit und des kindlichen Spiels ins Zentrum stellt.